



Soft Skills entscheiden (oft) Bewerbungsgespräch

Hamburg, 01.06.2007. Das haben Sie bestimmt auch schon erlebt: Sie lernen jemanden kennen und können ihn von Anfang an nicht leiden. Da kann Ihr Gegenüber noch so redegewandt und freundlich sein – die Chemie stimmt einfach nicht. In manchen Fällen rettet ein nettes Gespräch ein paar Sympathie-Punkte. Aber der erste Eindruck prägt eine Beziehung ganz entscheidend, denn innerhalb von drei bis fünf Sekunden bildet sich der Mensch ein Urteil über den anderen. Nach einer Studie des amerikanischen Psychologen Albert Mehrabian hängen dabei nur sieben Prozent vom Inhalt ab. 38 Prozent werden von Tonfall und Stimme bestimmt – und 55 Prozent von Auftreten und Aussehen.

In vielen Branchen bewerben sich immer noch mehr als hundert Kandidaten mit besten Qualifikationen auf eine Stelle. Dabei können Soft Skills das entscheidende Argument sein. Bereiten Sie deshalb Ihren persönlichen Auftritt im Bewerbungsgespräch ebenso gründlich vor wie den fachlichen.

Wichtig ist, dass Sie authentisch auftreten: Kleiden Sie sich angemessen aber verkleiden Sie sich nicht. Neben allen beruflichen Argumenten für ein Outfit müssen Sie sich darin wohl fühlen. Neue Stücke sollten Sie ein paar Stunden eintragen, um sich nicht allzu fremd in ihnen zu fühlen. Wer unsicher ist, was in der neuen Firma als „angemessen“ gilt, informiert sich dort vorher. Männer sollten auf loses Kleingeld in der Hosentasche, Handy am Gürtel, sichtbare Armbänder und Halsketten verzichten. Für Frauen gilt: Setzen Sie Schmuck und Make-up sparsam ein. Es ist ein Irrglaube, man bekäme eine gute Position aufgrund eines tiefen Dekolletés. Sie kennen jemanden, der genau deshalb PR-Assistentin geworden ist? Dann muss sich die Dame allerdings auch hinterher auf eine entsprechende Behandlung im Alltag einstellen.

Am Tag des Bewerbungsgesprächs nimmt man mit dem festen Händedruck bei der Begrüßung und einem selbstbewussten Blickkontakt die erste wichtige Hürde. Denn wer sich nicht traut, jemandem in die Augen zu schauen und nur zaghaft die Hand gibt, den kann man nachher auch nicht gut auf die Medien oder seine Kunden los lassen...

Fragen nach der Anreise sind eine Einladung zum Smalltalk. Positive Antworten, z. B. die gute Wegbeschreibung der Sekretärin, die interessante Architektur der Stadt oder der freundliche Taxifahrer tragen zu einer entspannten Atmosphäre bei und dokumentieren Ihre Kommunikationsfähigkeit. Schon während dieses lockeren Einstiegs in das eigentliche Gespräch können Sie Pluspunkte sammeln. Wenn Sie jetzt noch fachlich im Thema sind, über die Firma und den Markt Bescheid wissen, stehen Ihre Chancen auf den neuen Job gut.



Etikette Trainer International

ETI: Etikette Trainer International

ETI ist ein Zusammenschluss von internationalen Etikette Trainern, die gesellschaftliche Entwicklungen diskutieren, mit traditionellen Formen vergleichen und gegebenenfalls neue Standards setzen. Diese Empfehlungen werden in Seminaren, Pressegesprächen und Veröffentlichungen transportiert. Alle Mitglieder haben eine qualifizierte Ausbildung im Bereich Umgangsformen, Hotellerie, Gastronomie oder Protokoll und bilden sich ständig weiter. Dieses Netzwerk von Spezialisten steht für Aktualität, Kompetenz und Qualität.